

## **Das ewige Tabu?**

### **Sexualisierte Gewalt gegen Frauen im Kontext von Flucht und Vertreibung**

10. August 2006

*Biografische Angaben zu den Podiumsgästen*

#### ***Martina Böhmer***

Altenpflegerin, Fachberaterin für Psychotraumatologie i.A., Fachbuchautorin

---

Martina Böhmer, geboren 1959 in Meissen, absolvierte die Ausbildung zur examinierten Altenpflegerin sowie zur Altenpflegerin für Geriatrische Rehabilitation. Daran schloss sich die Weiterbildung zur Qualitätsmanagerin im Gesundheitswesen an. Seit 2005 ist sie in Ausbildung zur Beraterin für Psychotraumatologie. Sie war in verschiedenen Alteneinrichtungen tätig, unter anderem als Stationsleiterin. Seit 2001 arbeitet sie freiberuflich als Referentin und Beraterin in der Altenhilfe. Sie ist Mitbegründerin der Seminarreihe „Pflege und Begleitung traumatisierter alter Frauen und Männer“. Mit Veröffentlichungen sowie bundesweiten Vorträgen und Fortbildungsveranstaltungen versucht sie Fachpersonal wie auch die Öffentlichkeit für die Belange alter Menschen zu sensibilisieren, die durch Gewalt traumatisiert wurden. 2000 erschien ihr Buch mit dem Titel „Erfahrungen sexualisierter Gewalt in der Lebensgeschichte alter Frauen – Ansätze für eine frauenorientierte Altenarbeit“.

#### ***Dr. Monika Hauser***

Gründerin und Geschäftsführerin von *medica mondiale*

---

Monika Hauser, geboren 1959 in St. Gallen/Schweiz, studierte Medizin in Innsbruck und Bologna, erhielt 1987 ihre Approbation in Deutschland und absolvierte von 1988 bis 1992 ihre fachärztliche Ausbildung zur Gynäkologin an der Universitätsfrauenklinik in Essen. 1992 reiste sie zum ersten Mal nach Bosnien und entschloss sich daraufhin zur Gründung von *medica mondiale*. 1993 eröffnete sie zusammen mit bosnischen Frauen das Frauentherapiezentrum *Medica Zenica* in Zentralbosnien. 1999/2000 war sie mit *medica mondiale* Initiatorin des Therapiezentrums *medica mondiale Kosova* und des Projektes *medica mondiale Tirana* in Albanien. Danach folgten weitere Projektstandorte in Afghanistan und Liberia. Für ihr Engagement wurde sie mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter die Auszeichnung „Frau des Jahres“ der ARD-Tagesthemen 1993, der Gustav-Heinemann-Bürgerpreis 1994 und der Peter-Beier-Preis der evangelischen Landeskirche im Dezember 2000. Im Oktober 1996 lehnte sie das Bundesverdienstkreuz aufgrund des Rückführungsbeschlusses der Innenminister ab.

### ***Helga Kirchner***

Chefredakteurin WDR-Hörfunk

---

Helga Kirchner, geboren 1946 in Mönchengladbach, absolvierte ein Lehramtsstudium und war kurze Zeit im Schuldienst tätig. Nach einem Redaktionsvolontariat wurde sie Redakteurin beim Jugendprogramm „Radiothek“ des WDR-Hörfunks. Ab 1981 arbeitete sie im Programmbereich Politik und war für das Hörfunkmagazin „Thema heute“ verantwortlich. 1990 wurde sie Redakteurin im Programmbereich Kultur und Wissenschaft. Sie moderierte tagesaktuelle Magazinsendungen im WDR-Hörfunk und kommentierte in den ARD-„Tagesthemen“. Sie war 1995 Mitbegründerin des Diskussionsforums „Funkhausgespräche“ des WDR. Seit 2000 ist sie Chefredakteurin des WDR-Hörfunks und Leiterin des Programmbereichs Politik. Sie ist Vorsitzende des Programmbeirates der ARD-CIVIS-Medienstiftung für Integration und kulturelle Vielfalt in Europa.

### ***Prof. Dr. Rolf Pohl***

Sozialpsychologe, Institut für Soziologie und Sozialpsychologie, Universität Hannover

---

Rolf Pohl, geboren 1951 in Hannover, studierte Geschichte, Politikwissenschaft, Soziologie und Psychologie an der Universität Hannover. Nach Lehraufträgen im Fach Psychologie an den Universitäten Hannover, Bremen und Århus/Dänemark arbeitet er seit 1981 als Dozent am Institut für Soziologie und Sozialpsychologie/Fach Sozialpsychologie der Universität Hannover. Die Promotion erfolgte 1986, die Habilitation 1997. Eine erweiterte Fassung seiner Habilitationsschrift erschien 2004 unter dem Titel „Feindbild Frau. Männliche Sexualität, Gewalt und die Abwehr des Weiblichen“. Seine Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Gender-Forschung (Sexualität, Männlichkeit, geschlechtsspezifische Jugendgewalt) und Politische Psychologie (Sozialpsychologie des Antisemitismus, NS-Täterpsychologie).

### ***Priv.-Doz. Dr. Ute Schmidt***

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften, Freie Universität Berlin

---

Ute Schmidt, geboren 1943 in Schrimm, studierte Geschichte, Kunstgeschichte, Germanistik, Soziologie und Politische Wissenschaft in München und Berlin und schloss 1971 als Diplomsoziologin ab. Anschließend war sie in Forschung und Lehre an der Freien Universität Berlin tätig, wo sie 1982 promovierte. 1989 bis 1992 lehrte sie am Institut für Politische Wissenschaft der Universität Hamburg, wo sie sich 1995 habilitierte und seit 1996 Privatdozentin ist. Von 1999 bis 2002 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der TU Dresden beschäftigt. Seit 2004 arbeitet sie im Forschungsverbund SED-Staat an der FU Berlin, wo sie das Projekt „Flucht – Vertreibung – Deportation – Internierung – Haft. Erfahrungsberichte von Zeitzeuginnen in der Bundesrepublik und in der früheren DDR“ leitet. Am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der FU Berlin ist sie seit 2006 Privatdozentin.

***Prof. Dr. Silke Wenk***

Kulturwissenschaftliches Institut, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg

---

Silke Wenk studierte Kunstgeschichte, Soziologie und Philosophie in Freiburg und Berlin. Nach ihrer Promotion war sie unter anderem als Ausstellungsmacherin zu historischen Themen tätig und hatte Lehraufträge an verschiedenen Universitäten und Hochschulen inne. Von 1985 bis 1990 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule der Künste in Berlin beschäftigt. 1992 habilitierte sie sich an der Universität Hamburg. Nach mehreren Gastprofessuren und Lehraufträgen im In- und Ausland wurde sie 1993 als Professorin für Kunstwissenschaft mit dem Schwerpunkt Frauen- und Geschlechterforschung an die Universität Oldenburg berufen. Dort initiierte sie u.a. das Kolleg Kulturwissenschaftliche Geschlechterstudien. Zu ihren neueren Veröffentlichungen zählen neben anderen „Gedächtnis und Geschlecht. Deutungsmuster in Darstellungen des nationalsozialistischen Genozids“ (2002) und „Neue Kriege, kulturelles Gedächtnis und Visuelle Politik“ (2005).